

DRK-Bereitschaft bezieht bis April neues Domizil

Endspurt beim Innenausbau der neuen DRK-Räume in der ehemaligen Volksbank – Tag der offenen Tür mit Hocketse

WENDLINGEN. Mit den Pfingstferien beginnt in der Ludwig-Uhland-Schule in Wendlingen der Umbau zur Ganztageschule. Bis dahin muss auch die Ortsgruppe des DRK Wendlingen-Unterensingen aus ihren dortigen Räumen ausgezogen sein. In ihrem neuen Domizil in der alten Volksbank läuft daher der Innenausbau auf Hochtouren. Der Leiter der Bereitschaft, Martin Schlor, ist zuversichtlich, dass der Umzug Anfang April abgeschlossen werden kann.

GABY KIEDAISCH

In der neuen Adresse Eingang Kanalstraße hat die DRK-Bereitschaft zirka 220 Quadratmeter Platz – bis auf wenige Quadratmeter fast genauso viel wie in der Ludwig-Uhland-Schule. Während hier Büro, Unterrichts- und Versammlungsraum, das Jugendrotkreuz mit derzeit 15 Jugendlichen (zwischen acht und 16 Jahren), Lagerraum, Sanitär und Küche untergebracht sind, ist für den Fuhrpark im neuen Domizil kein Platz. Die Rotkreuzler müssen deshalb künftig mit zwei Standorten vorliebnehmen, die beiden Einsatzfahrzeuge sind nach wie vor in den Garagen bei der Schule gut aufgehoben. „Fakt war, dass wir raus mussten. Da konnten wir es uns nicht ausuchen“, sagt Schlor.

1750 Stunden Arbeitsdienst

Einen Großteil der Umbau- und Innenausbauarbeiten konnte das DRK in eigener Regie durchführen. Von Anfang an haben die DRKler in einem Bautagebuch alle bisherigen Arbeiten dokumentiert – von den Abbrucharbeiten in der früheren Schalterhalle der Bank mit der Demontage von Türzargen und Bodenplatten über den Einzug einer neuen Decke im Schulungsraum und in der Küche, sämtliche Fliesenlegerarbeiten bis hin zu den derzeitigen Tapezier- und Streicherarbeiten. Insgesamt 1750 Stunden an 43 Tagen (verteilt auf ein Jahr, das meiste lief an Samstagen) haben die Freiwilligen dafür in ihrer Freizeit geopfert. Bis zu 40 Rotkreuzler haben mit angepackt. Martin Schlor ist für jede einzelne geleistete Stunde dankbar, ob nun ein Mitglied zwei Stunden geholfen hat oder wie einige, die fast regelmäßig da waren. Immer wieder mussten die DRKler ihre Arbeit durch Einsätze unterbrechen.

Überraschungen beim Umbau

Während des Umbaus waren die ehrenamtlichen Helfer nicht von Überraschungen verschont geblieben. So hat man erst

nach dem Abbruch einer Wand, die zuvor die Schalterhalle von den Lageräumen der WLZ getrennt hatte, festgestellt, dass dort ein Höhenunterschied von fast einem halben Meter besteht. Dieser Unterschied musste mit einer Treppe ausgeglichen werden, die vorher nicht eingeplant war. Eine Fachfirma musste dafür eine Betonwand aussägen, wodurch wieder höhere Kosten entstanden sind. Die Mehrkosten musste das DRK dann an anderer Stelle wiederum einsparen. „Der Höhenunterschied war vorher nicht sichtbar, zumal vom Innenbereich leider keine Pläne vorlagen“, erklärt Martin Schlor.

Wegen der engen Kalkulation – die Bereitschaft beteiligt sich mit einem Drittel an den Um- und Ausbaukosten, die sich auf eine Gesamthöhe von rund 160 000 Euro belaufen – sind die Rotkreuzler am Rechnen, ob sie es sich leisten können, die große Fensterfront im Unterrichts- und Versammlungsraum gegen neue Gläser austauschen. Die Glasfront aus den 1970ern entspricht durch den hohen Wärme-Kälte-Austausch nicht mehr den heutigen Energie- und Heizkostenansprüchen. Auf jeden Fall muss ein zweites Fenster eingesetzt werden, da das vorhandene für den großen Raum viel zu klein ist.

Beim Ausbau der alten Volksbank hat das DRK darauf geachtet, dass die neuen Räumlichkeiten auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. In der jetzigen Küche in der Ludwig-Uhland-Schule ist es zum Beispiel nicht möglich, Speisen warm zu halten oder gar zu backen. Dies ist in der neuen

Küche möglich, die jetzt auch größer als vorher ist. Verbunden mit dem Unterrichts- und Schulungsraum ist die Küche mit einer Durchreiche. Noch steht die Installation einer neuen Einbauküche und einer Sitzbank aus.

Zeit braucht die Bereitschaft, bevor es an den eigentlichen Umzug geht, auch für die Montage von Regalen und Einbauschränken in Räumen wie dem Lager oder dem Büro, wo auch eine Eckbank für kleinere Besprechungen eingebaut werden soll.

Bei einem geplanten Tag der offenen Tür mit Hocketse und Fahrzeugausstellung – voraussichtlich noch vor den Sommerferien – soll auch die Bevölkerung die neuen



Die Aktiven des DRK setzen zum Endspurt an: bis April will die Bereitschaft umgezogen sein. Unser Bild zeigt einige Helfer beim Streichen. Für die neuen Bereitschaftsräume hat man insgesamt 300 Meter Tapete verarbeitet. gki

Räumlichkeiten in Augenschein nehmen können.

Zu großem Dank verpflichtet ist die Bereitschaft den vielen Spendern, die dem DRK mit Spenden hilfreich unter die Arme gegriffen hat. „Unsere Erwartungen sind übertroffen worden“, freut sich Martin Schlor über die Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung und von den Firmen in Wendlingen und Unterensingen.

Nach den derzeitigen Berechnungen gehen für das Wendlinger DRK die Umbaukosten ungefähr null auf null auf, allerdings ist da noch nicht der eigentlich notwendige Austausch der Fensterfront eingeplant.